



# Leopold Egerische Laibacher Zeitung

Dienstag den 6. Jänner,

1801.

## Hans und Weit.

**Hans.** Erklär mir's doch mein lieber Weit!  
Du bist doch immer recht geschickt:  
Was ist die Politik? —

**Weit.** Wohl tausend Fäden giebt's darin, —  
Ein Ding ist 's, recht gedehnt und dünn  
So wie ein Kreuzerstrick!

## Inländische Begebenheiten.

### Laibach.

Endlich haben wir die offizielle Bekanntmachung über den geschlossenen Waffenstillstand mittels der Wiener Besetzung erhalten. Nun wissen wir es zuverlässig, daß der äußerste Punkt der fränkischen Dislokationslinie Lepben — und nicht Klagenfurt

sen, wies uns furchtsame Ausstreunungen so gerne aufgebürdet hätten.

Wir wissen es nun gewiß, daß der H. M. L. Sinschön den Feind in Francken geschlagen, und die Lage der zu tief ins österreichische Gebiet gerückten Moreauschen Hauptarmee wenigstens verschlimmert habe.

Eben so gewiß wissen wir, daß

ein feindlicher wüthender Versuch auf Tonale muthvoll zurückgewiesen, und Tirol auch vor der Seite wieder gerettet worden sey.

Die näheren Daten über die Vorfälle liefern wir im Verfolge des Blattes. Über die bey der Italienischen Hauptarmee am 25. und 26. Dez. sich ergebenden feindl. Vorfälle liefert uns die Venezianer Zeitung zwar einen offiziell seyn sollenden Bericht, nach welchem es dem Feinde, der alles aufzuopfern entschlossen war, und sich durch den außerordentlichen Verlust nicht zurückschrecken ließ, endlich am 26. gelungen sey, über den Mincio zu setzen, und Valeggio zu okkupiren, worauf sich unsere Armee in die Position an der Etsch festsetzte. Wie stark der feindliche Verlust in diesen Tagen gewesen seyn mag, kann leicht erachtet werden, wenn man bedenkt, daß die Ufer des Mincio von furchtbaren Batterien beschützt, und von der Avantgarde der k. k. Armee vertheidigt waren; — Mit diesem Uebergange scheint der Angriff auf Tonale ins Tirol in planmäßiger Verbindung gestanden zu seyn; da nun jener Angriff mißlang, so ist auch die Position der feindlichen Armee dieserseits des Mincio äusserst wankend, da solche von Tyrol aus immer in der Flanke bedroht ist, und selbst die weiter unten vorkommende Nachricht eines Sieges scheint durch diese Bemerkung eine erhöhte Wahrscheinlichkeit zu erhalten.

In den Gefechten am 25. und 26. Dez. sollen vorzüglich die Infantes-

rie Regimenter W. Schröder, Colloredo und Rhein, dann die Buffo Jäger zu Pferde, E. S. Joseph Husaren, und Karaczay Dragoner viel gelitten haben. Die Veroneser Briefe stimmen überein, daß die k. k. Raim und St. Julien, dann die Generalmajors Prinz Karl Johan, und Buffo unserer Seite dabey verwundet worden sind.

Erster Nachrichten verbreiten heute das Gerücht eines Sieges, den die k. k. Armee zwischen der Etsch und dem Mincio am 30. Dez. erfochten, und wozu vorzüglich eine Verückung des k. k. Vorkämpfers von Tirol aus beygetragen haben soll, dem es gelungen sey, die Brücken über den Mincio zu zerstören, und dadurch die feindliche Armee in die größte Verwirrung zu bringen. Unser Sieg soll vollkommen, und die feindliche Niederlage außerordentlich seyn. — Noch ist diese Nachricht nicht offiziell, doch rechnen wir uns zur Pflicht, dieselbe ihrer Wichtigkeit wegen — auch vor der Bestätigung der Publizität zu überliefern. — Über Begriff wichtig wäre dieses Ereigniß in dieser Epoche, und entscheidend sein Gewicht in der Waagschale der Unterhandlungen! —

Klagenfurt, den 1. Jan.

Briefe von Innsbruck vom 25. Dez. geben die Versicherung, daß es an allen Punkten annoch gut stehe, und daß es dem Feind noch nirgends gelungen, sondern daß vielmehr alle Angriffe desselben durch die klugen

Anstalten, und durch die tapfere Gegenwehr der braven k. k. Truppen, mit den eben so braven Landesverteidigern vereitelt, und sie mit Verlust zurückgeschlagen worden seyen.

Auch können wir mit Vergnügen melden, daß den 30. v. M. ein Courier mit der frohen Nachricht hier durch nach Wien eilte, daß die k. k. Truppen in Italien nach einem blutigen Gefechte den Feind besetzt, und mit Verlust zurückgeschlagen haben.

### W i e n.

Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Rael sind am 27. v. M. Vormittag von der Armee aüßier eingetroffen.

Von den Ungarischen Insurrektions-Truppen der dieß und jenseits der Donau gelegenen Gespannschaften ist die Infanterie den 27., die Kavallerie aber den 28. v. M. aüßier eingetroffen, und ein Theil der letzteren von Sr. Königl. Hoheit dem Erzherzog Palatin in eigener Person durch die Stadt geführt worden. Sämmtliche Truppen sind in die benachbarten und nächstgelegenen Ortschaften, der Stab und das Hauptquartier aber in das k. k. Lustschloß Laxenburg verlegt worden.

### G r ä z.

Schon vor ein paar Tagen langte hier die Nachricht ein, daß zwischen

der k. k. Armee unter Anführung Sr. Königl. Hoheit des Erzherzogs Carl und der Französischen unter dem Obergeneral Moreau ein längerer Waffenstillstand sey geschlossen worden. Nun erhielten wir die Bestätigung dessen durch eine in Wien gedruckte Kundmachung, die wörtlich also lautet:

Nachdem in der Kundmachung vom 24. Dez. v. J. wegen des in der Unterhandlung stehenden und abzuschließenden Friedens das Publicum schon hinlänglich belehret worden ist, zugleich aber allda auch auf jedem Fall sämtliche getreue Unterthanen und Bürger, um Mitvertheidigung, besonders auch Ihres Habes und Gutes aufgefördert worden sind; so wird in dessen Folge nunmehr bekannt gemacht: daß zwischen den k. k. und Französisch. Armeen ein Waffenstillstand von 30 Tagen und 15tägiger Aufständung, mithin in allem auf 45 Tage, zu Stand gekommen sey.

Ungeachtet der zuversichtlichen Hoffnung eines bevorstehenden Friedensschlusses erfordert jedoch jede künge Staatsverwaltung — bis der Friede wirklich erfolgt ist — in den Vertheidigungs und Wehraustalten auf keine Weise, und in keinem Theile etwas erkalten oder ermangeln zu lassen, da hiervon das Heil und Wohl der ganzen Monarchie, und der Einzelnen, auch alles Hab und Gut abhängt. Es wird daher in Rücksicht dieser Vertheidigung weiter nachstehendes bestimmt: 1) Daß jene, welche sich selbst der persönlichen

Dienstleistung unterziehen, in der Stadt im Schottenhose, die in den Vorstädten aber, bey den Richtern sich einfinden sollen, wo sie von den Regierungskommissären, so wie im Jahr 1797 werden aufgezeichnet, und ihrer weiteren Bestimmung nach der Anordnung des alhier kommandirenden Hrn. Feldzeugmeisters Prinzen v. Württemberg gewidmet werd. u.

2) Daß jene, welche persönlich aufzuziehen nicht vermögen, jedoch aber mit Gewehren versehen sind, solche zu Unterstützung dieser Anstalt in das bürgerliche Zeughaus abzuliefern haben, aus welchem dieselben nach hergestellten Frieden können erhoben werden.

Völker der Oesterreichischen Monarchie! Ihr lebt immer unter der glücklichsten und besten Regierung; ganz Europa stimmt damit überein, Oesterreicher, Eure Anhänglichkeit an Religion — Landesfürsten — und Vaterland — Eure Sittlichkeit — Euer Muth und Tapferkeit in allen so häufigen Kriegen war immer ein Erbtheil, und Anderen zum Beispiel, und zur Nachahmung, wenn auch das Kriegsglück für jeden Staat — für jedes Volk abwechselnd ist; — es liegt in der Natur menschlicher Begebenheiten; aber die Tugenden eines Volkes — den Staat — und Religion, (das größte Gut und Trost des Menschen) kann nichts so abändern, oder niederdrücken, daß man sich nicht wieder aufrichtet, und Allem kaltblütig darstellt. Leistet daher bis zum glücklichen Ende und

Frieden, noch fortwährend alles, was die Erhaltung des Ganzen erheischt, und warum Ihr hierdurch so zuversichtlich, im Allerhöchsten Nahmen, angegangen werdet.

Wien den 28. Dez. 1800.

Graf von und zu Lehrbach,  
Staatsminister und bevollmächtigter Hofkommissär.

In Folge des Waffenstillstandes besetzt die Französische Armee zu ihrer bey dieser Winterzeit nöthigen Dislocation einen Theil von der Obersteyermark, und nach neuern Nachrichten waren schon einige Französische Truppen über Eisenerz bis nach Leoben gekommen, über welche Stadt die Demarkationslinie gehen soll. Das Einrücken in unser Land geschah mit aller Ordnung und Ruhe.

### Kriegsbegebenheiten.

Es ist lezthin schon gemeldet worden, daß der bey Feucht im Bambergischen stehende F. M. L. Klenau, eine Verabredung weiterer Kriegsoperationen mit dem eben in jener Gegend befindlichen F. M. L. Simschön sich vorgesetzt hatte.

Wie die seither von doerther weiter eingelangten Berichte zu entnehmen geben, hat es dem F. M. L. Simschön gelungen, am 21. dieß die 9000 Mann starke feindliche Division des Generalen Duhesme zu schlagen, und sie mit beträchtlichem Verlust über die Adnig zurück zu werfen.

Der F. M. L. Kleinau ist wäh- rend dieses Gefechtes, der genomme- nen Abrede gemäß, neuerdings ge- gen Nürnberg, vorgeedrungen, wo durch der in seiner Flanke bedrohte Feind sich genöthiget sah, die nach dem Treffen, jenseit der Rednis ge- nommene Stellung zu verlassen, Nürnberg zu räumen, und sich auf allen Punkten zurück zu ziehen.

Ueber den bey diesen Ereignissen sowohl an Seite des Feindes, als auch bey unsern und den damit ver- einigten Reichstruppen sich ergebenden Verlust, werden die detaillirten Aus- weise erwartet.

Wie der in Italien kommandiren- de General der Kavallerie Graf Bel- legarde anzeigt, hat der Feind am 19. dieß unsere bey la Volta und Monte Oliveto aufgestellte Avantgar- de, so wie das Korps bey Goito mit Nachdruck angegriffen, wurde aber auf allen Punkten mit einem beträcht- lichen Verlust an Todten, Verwun- deten, und beyläufig 200 Gefange- nen, worunter sich ein Brigade Chef, und viele Offiziers befanden, zurück gewiesen.

Indessen hat der General der Ka- vallerie dem die Avantgarde kom- mandirenden F. M. L. Grafen Ho- henzoellern schon vorläufig den Befehl erteilet, mit der Avantgarde jenseits des Mincio, gegen eine allenfalls überlegene feindliche Macht, in kein hartnäckiges Gefecht sich einzulassen, sondern sich in die Position diesseits des Mincio zu ziehen, welches dann bey der Anrückung 4 feindlicher auf

25,000 Mann gestärkter Kolonnen, mit der größten Ordnung und Kon- tenanz bewerkstelliget, und nur die leichten Truppen auf dem rechten Mincio-Ufer belassen wurden; nie dann auch der F. M. L. St. Julien den Brückenkopf von Baleggio am nämlichen Ufer dieses Flusses besetzt hält.

## Italien.

Villafranca, den 22. Dez.

(Offizielle Berichte.)

Gestern brach der Feind in 4 Ko- lonnen aus seiner Linie hervor, und attackirte unsre Avantgarde, um die Bewegungen näher zu beobachten, und die Position der Armee zu be- decken: folglich besetzte er jenseits des Berges Olivetto, Capriana und la Volta. Ungeachtet der außerordent- lichen Ueberlegenheit der Franzosen, die sich bey diesem Angriffe wenig- stens 25 bis 30 000 Mann bedien- ten, hielt doch der F. M. L. Graf von Hohenzoellern den feindlichen An- fall bis gegen Abend aus, bis end- lich der General en Chef Graf v. Bel- legarde, der in dessen Zeit gewonnen, die feindliche Macht aufzunehmen, und sich versichert zu halten, daß die Absicht des franz Generals einzig da- hin gieng, nicht nur unsre Position auszukundschaften, sondern wohl auch eine ausgedehntere und wichtigere Operation zu vollführen, ermeldten F. M. L. auftrug, sich über den Mincio zurück zu ziehen, und das lin- ke Ufer auf die Art zu besetzen, die ihm schon ehevor angewiesen, und

vom General en Chef seit langer Zeit festgesetzt war, um nicht bey einer unnützen Vertheidigung eines geringen Strich Landes ein beträchtliches Truppenkorps zu verunglücken, dessen Bestimmung über dem Mincio nichts anders, wie wir bereits beobachtet haben, beabsichtigte, als desto besser die Bewegungen des Feindes auszukennen. Unser Verlust bey dem gestrigen Vorgange war nicht beträchtlich, und zählte 400 an Todten und Blessirten. Sehr empfindsamer war gewiß jener des Feindes, welcher auf allen Punkten eine hartnäckige und nachdrückliche Gegenwehre fand: bey 200 Mann nahmen wir ihm an Gefangenen ab. Unsere Armee steht wie ehevor im Lager von Verla, in Bereitschaft zu agiren, je nachdem es die Umstände erheischen.

Verona, den 24. Dez.

Nachdem unsere Vanguardie über den Mincio zurückgegangen, so versuchten auch die Franzosen am 22. über diesen Fluß zu setzen. Vor Tagesanbruch begannen sie den Angriff, den sie auf verschiedene Punkte machten, und der den ganzen Tag anhielt. Nachmittags richteten sie ihre Hauptmacht auf die Seite von Peschiera. Ihr Beginnen aber schlug überall fehl, und sowohl die Oesterreicher, als Franzosen blieben in ihren Positionen.

Novaredo, den 26. Dez.

Die französische Armee versuchte neuerlich über den Mincio zu setzen: in Hinsicht dieses haben wir von

Salonze nächst Peschiera unterm gestrigen Datum nachstehenden Bericht:

„Heut früh avancirte der Feind mit einer starken Kolonne gegen den Brückenkopf von Vallegio; wurde aber nach einer zerschlagenden Aktion zurückgeworfen. Gegen uns begränzte er sich nur mit Demonstrationen und Besetzung in der Gegend von Ponti und Monzambano.“ Eine andere Nachricht von Salonze von gestern um 2 Uhr giebt, daß der Feind um 11 Uhr Vormittags eine Brücke auf dem Mincio schlagen wollte, wo er aber von seinem Unternehmen abstecken mußte, nachdem er einen beträchtlichen Verlust erlitten, indem bey dieser Affaire zwey seiner Bataillons zusammengehauen worden.

Ab schrift Schreiben  
des kaiserl. königl. kommandirenden  
Herrn F. M. E. Freyherrn von Hiller  
an die kaiserl. königl. Landesver-  
theidigungs - Hofkommission dd.  
Zinsbruck am 25. Dez. 1800.

In der Anlage gebe ich mir die Ehre, Eueren so dasjenige mitzutheilen, was mir mittelst General Befehls vom 19. dies zugekommen.

Freyherr von Hiller, F. M. E.  
Ab schrift des General Befehls.

In Folge der von Sr. K. K. Majestät mir zugekommenen allerhöchsten Bestimmung übernehme ich heute von meinem Herrn Bruder Erzherzog Johann Liebden das Oberkommando der Armee.

Erzherzog Karl.

**A b s c h r i f t.**

der Relation über die am 24. Dez.  
d. J. zu Donale erfolgten Affaire.

Es wurde dem Herrn Oberlieutenan-  
tenant von Siegenfeld als Vorpo-  
stenkommandant zu Donale um 9 Uhr  
Nachts gemeldet, daß eine feindl.  
Patrouille sich unter dem äußersten  
Offiziersposten bey den sogenannten  
Mast auf dem Wege zeige, und ste-  
hen bleibe. — Der Oberlieutenant  
ließ sogleich den Oberlieutenant Vol-  
fod mit der Stadtkompagnie vor-  
rücken, und gieng selbst unter ein-  
stens auf den äußersten Offizierspo-  
sten, theilte 50 Mann und 12 Jä-  
ger ab, und befahl die Patrouille  
ohne weiters zu attackiren, allein die  
feindliche Patrouille verschwand, u.  
unse abgeschickte gieng bis über das  
Kreuz vor die Mast, konnte aber  
nichts vom Feinde entdecken, obschon  
sie sich dort bis halb 12 Uhr aufhielt.

Um 12 Uhr Mitternacht kam der  
Feind mit einer Avantgarde von 500  
Mann Grenadier, welcher die ganze  
Division des General Digonet folg-  
te und in schnellster Eile den Offiziers-  
posten von allen Seiten dergestalt  
stürmete, daß solcher kaum Zeit hat-  
te, zwey Dechargen dem Feinde zu  
geben, und sich in die Verschanzung  
zu ziehen; da aber in solcher schon  
alles in Bereitschaft stand, so war  
der Feind in einem Laufen bis auf  
15 Schritt an das Parapett des  
Hauptpostens angepörrer dergestalt  
mit einem Kreuzfeuer empfangen,  
daß der Feind auf der Stelle wieder  
in die Vertiefung zurückkehrte, von  
daraus theilte sich selber in deey Ko-

sonnen, und steng neuerdings auf  
das heftigste im beständigen Nach-  
drucke zu stürmen an, wie selber  
aber drey mal noch auf diese Wei-  
se nachdrücklichst von der Standhaf-  
tigkeit der in der Schanze aufgestellt  
gewesenen Kompagnien Siegenfeld-  
schen und 2 Kompagnien Tyroler  
freywilligen Jägercorps zurück ge-  
wiesen worden, daß selber mit 2  
erschlagung zweyer Offiziere, 1 Ser-  
genten und 36 Todten, und wenig-  
stens drey mal soviel Blessirten in  
größter Schnelligkeit seinen Rückzug  
angetreten, und die Strasse mit ziem-  
lichen Spuren vom Blute hinterlasse,  
und geraden Weges nach Ponte di  
Legno zurückkehrte, und um 6 Uhr  
früh schon gar nichts vom Feinde mehr  
zu bemerken war. An Todten hat  
das siegenfeldische Bataillon 6 Köp-  
fe, und an Blessirten den Ober-  
lieutenant Muralt nebst 18 Gemei-  
nen. Von Tyroler freywilligen Jä-  
gern sind zwey Gemeine todt, und  
blessirt 14, dann der Oberlieutenant  
Müller, Unterlieut. Caldrono und  
Unterlieut. Frasnelli — zusammen  
also 8 Gemeine todt, — 4 blessirte  
Offiziere und 32 Gemeine

Sign. Generalquartier Belliza-  
no den 24. Dez. 1800.

Von Sajanich,  
Generalmajor.

Antona, den 18. Dez.

Gestern ist unsere Stadt, unsere  
Festung, unser Haven als in Bela-

gerungstand gefest erklärt, und allen Einwohnern anbefohlen worden sich auf 3 Monate mit Lebensmitteln zu versehen.

Regensburg, den 28. Dez.

Die Verstärkung, welche General Klenau dem Simbschönischen Corps zuführte, hatte zur Folge, daß der rechte Flügel der Französisch. Armee unter Augereau mit einem nicht unbedeutenden Verlust an Mannschaft und Artillerie geschlagen wurde. In Folge dessen mußte sich auch das Centrum zurückziehen, und die kais. Truppen rückten vor. Nach mehreren Briefen hatte General Klenau am 20. d. M. sein Hauptquartier zu Nürnberg.

Die Festung von Würzburg wird durch die Franzosen sehr heftig beschossen, jedoch ist jetzt in derselben, ungeachtet viele Bomben auf sie geworfen werden, noch kein Brand entstanden. Die Belagerten bleiben ihren Feinden nichts schuldig, und haben durch ihr gut angebrachtes Artilleriefuer schon öfters die Batterien derselben zu schweigen gebracht. Am 16. gegen Abend kam General Augereau, welcher die vorhergehenden Tage nach Bamberg zur Armee abgegangen war, mit seinem Stabe und einer Bedeckung von 15 Dragonern

wieder nach Würzburg zurück und nahm seine Wohnung in der fürstl. Burg. Beynahe um die nämliche Zeit endigte sich die Canonade. Ueberhaupt war an dieser Tage das Hin- und Herziehen diesem einzelnen Truppenabtheilungen, so wie die Ankunft der Gepäckwägen häufiger als sonst.

Gestern Nachmittags kam ein Transport Französisch Kriegsgefangener und Blessirter hier in Regensburg an. Um 3 Uhr Nachmittags rückten 500 Pfälz. bayerischer Truppen hier ein, welche mit 3 Compagnien k. k. Truppen, die sich noch hier befinden, den Dienst in unserer Stadt versehen.

Brüssel, den 13. Dez.

Der Russisch-kais. General von Sprengporten ist hier angekommen, und auch der Französisch. General Clarke ist aus Paris eingetroffen. Es wird nun die Ueberlieferung der Russisch-kais. Kriegsgefangenen vor sich gehen.

Nachtrag zum Baiischer Artikel.

Eingelofene Seenachrichten bringen das Gerücht in Umlauf, daß die Französisch. und Spanische im Hafen zu Brest gelegene große Flotte von den Engländern im Hafen angegriffen, verbrannt, und zu Grunde gerichtet worden sey.

Diese Zeitung wird wöchentlich zweymahl ausgegeben, als Dienstags und Freytags. Sie kostet für dieselbe Abnehmer halbjährig 2 fl. 15 kr. Kost der

Post 3 fl. Einzelne das Stück 3 kr.